Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: für den innerpolitischen Theil: F. Hachfeld, für den übrigen redakt. Theil: E. R. Liebscher, beide in Posen.



Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 203

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Mittwoch, 21. März.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Amtliches.

Berlin, 20. März. Der Landrichter Fuchs zu Beuthen O.-S. und die Amtsrichter Loesener zu Kottbus, Hothorn zu Gleiwitz, Maatz zu Liegnitz und Dr. Kühne zu Kattowitz sind zu Regierungs-Räthen, sowie die Regierungs-Assessoren Dr. Porcher in Lindlar und Pfeffer von Salomon in Saarburg zu Landräthen ernannt; ferner ist die von den städtischen Körperschaften zu Fulda getroffene Wahl des Rechtsanwalts Dr. Antoni zu Schweinfurt zum Ober-Bürgermeister der Stadt Fulda für eine achtjährige Amtsdauer bestätigt.

Deutschland.

B. C. **Berlin**, 20. März. Sofort nach Genehmigung des Etats wird, wie wir vernehmen, der Justizminister dieses Mal die neu bewilligten Stellen besetzen. In früheren Jahren erfolgten die betreffenden Ernennungen in der Regel erst einige Zeit nach der Bewilligung. Die schnelle Etatserledigung ist also gerade dieses Mal für viele Beamte von ganz besonderer Bedeutung. — Der „Deutsche Juristentag“ wird in diesem Jahre ausfallen und erst im nächsten Jahre in Bremen abgehalten werden.

— Der Kaiser hat, wie schon kurz gemeldet, am Dienstag früh vom Bahnhof Friedrichstraße in Berlin aus mittels Sonderzuges die Reise nach Abbazia angetreten. Es wird darüber noch gemeldet: Kurz vor halb 9 Uhr bestieg der Kaiser, der die Marineuniform trug, den vorletzten Waggon des Hofzuges, der sich alsbald unter dem Hurrahrufen des auf dem Bahnsteige für den Lokalverkehr sehr zahlreich versammelten Publikums in Bewegung setzte. Während der Fahrt nahm der Kaiser im Laufe des Vormittags einen längeren Vortrag des Chefs des Marinekabinets entgegen.

— Ueber die Lebensweise der kaiserlichen Familie in Abbazia wird gemeldet:

Man steht zeitig auf im Hause des deutschen Kaisers. Die Kaiserin frühstückt schon um 7 Uhr, und auch die Prinzen bekommen um diese Stunde ihre Frühstücksmilch. Dann haben die Prinzen ihre Unterrichtsstunden. Um 1 Uhr ist das Mittagsessen, welches die älteren Prinzen zumeist an der Tafel der Kaiserin nehmen, um 7 Uhr der Abendtisch, an welchem die Kaiserin hie und da Gäste sieht. Die Menukarten werden vom Kammerdiener geschrieben und hektographisch vervielfältigt. Die Karte, welche das preußische und holsteinische Wappen, von der Kaiserkrone überragt, zeigt, ist durchweg in deutscher Sprache abgefaßt; fremdländische Bezeichnungen der Speisen sind streng vermieden. So lautete z. B. das Menu vom Sonnabend: „Königliche Mittagstafel. Suppe mit gerollten Kaiserfauzeln, Lachsbecher mit Kruste, englischer Braten mit Erdäpfelgasch, gefüllte Tauben mit Dunstobst, Schaumkoch, Butter und Käse, Nachtisch.“ Bald nach dem Abendtisch wird es in beiden Villen still. Die Kaiserin und die Prinzen begeben sich zeitig zur Ruhe.

— Für eine Reform des höheren Mädchenschulwesens sind, wie schon nach der „Voss. Ztg.“ gemeldet, die Vorbereitungen im Kultusministerium dem Abschluß nahe. Bei dieser Reform sollen in erster Reihe folgende Fragen zur Entscheidung kommen:

1) Ob es sich empfehlen würde, das Recht der Lehrerinnen, an höheren Mädchenschulen zu unterrichten, zu erweitern, also den Unterricht mehr den Lehrerinnen, als den Lehrern zu übertragen; 2) ob es zweckmäßig sein würde, eine Bildungszeit von 10 Jahren anzunehmen, den Lehrplan auf neun oder auf zehn Klassen zu stellen, d. h. im ersten Falle das zehnte Jahr nur der Wiederholung zu widmen; 3) ob eine Scheidung zwischen höheren und mittleren Mädchenschulen durchführbar sei, etwa dahin, daß nur solche Schulen, die mindestens sieben aufsteigende Klassen haben, zwei fremde Sprachen treiben, während die übrigen sich auf eine Sprache beschränken. Keinenfalls liegt es in der Absicht, für die höheren Mädchenschuler, auch wenn sie ihre Schülerinnen zu einem hohen Grade allgemeiner Bildung zu führen vermögen, eine Unterrichtsmethode einzuführen, die den Schein der Wissenschaftlichkeit annimmt, oder der gymnasialen Bildung zu folgen bestrebt ist.

— Noch eine Kanalvorlage soll der „Köln. Ztg.“ zufolge an das Abgeordnetenhaus in dieser Session gelangen. Der Ausbau des Dortmund-Rheinkanals werde noch vor Pfingsten vom Abgeordnetenhause zu bewilligen sein.

g. **Aus Schlesien**, 20. März, wird uns geschrieben: Ein Kuriosum zum russischen Handelsvertrage, bezw. zu den Kämpfen der Konservativen gegen denselben, theilt die „Bresl. Ztg.“ in dem nachfolgenden Artikel mit, den wir in seinem genauen Wortlaut wiedergeben. Derselbe lautet: „Die „Schles. Ztg.“ hat in dem Artikel, in dem sie ihr durchaus verurtheilendes Verdikt über den deutsch-russischen Handelsvertrag fällte und zu begründen suchte, speziell auf die Papier-Industrie exemplifizirt, um zu zeigen, daß auch die Industrie von dem Vertrage keinen Vortheil haben würde. Die Papier-Industrie, das war der Sinn ihrer Ausführungen, werde nach dem Vertrage genau so wenig exportfähig nach Rußland sein, wie vor dem Vertrage. Wir haben diesen „Nachweis“ seiner Zeit einer ausführlichen Kritik unterzogen. Die „Schles. Ztg.“ wählte sich vermuthlich deshalb gerade die Papierfabrikation aus, weil sie ihre Informationen auf diesem Gebiete aus nächster Quelle schöpfen konnte. Wie bekannt, ist der Verleger der „Schles. Ztg.“ Besitzer der sehr bedeutenden Sacrauer Papierfabrik. Der — in doppelter Hinsicht — papierne Feldzug der „Schles. Ztg.“ gewinnt nun bei der gegebenen Sachlage einen wunderlichen Anstrich durch die folgende uns zugehende Mittheilung: Dienstag, den 20. März, Morgens 8 Uhr, ist der deutsch-russische Handelsvertrag in Kraft getreten und noch am selbigen Vormittage meldete der Vertreter der Sacrauer Papierfabrik die Ausfuhr einer Wagenladung Papier nach Rußland bei dem hiesigen Handelskammer-Bureau an, um eine Beglaubigung oder ein Ursprungszeugniß von dieser Amtsstelle zu erlangen. — Das ist die beste Kritik der Kritik der „Schlesischen Zeitung“!“

* **Danzig**, 20. März. Es war beabsichtigt, zu Ehren des Grafen Caprivi bei dessen Aufenthalt hierselbst den den kommandirenden Generalen zustehenden militärischen Doppelposten vor dem Hotelquartier aufzustellen. Der Reichskanzler hat der „Danz. Ztg.“ zufolge denselben jedoch abgelehnt. Im Laufe des heutigen Vormittags erhielt Graf Caprivi ein Telegramm aus Berlin, wonach seine Rückreise nach Berlin schon heute Abend zu erwarten sein dürfte. Heute Abend wird beim Oberpräsidenten v. Goßler zu Ehren der hohen Gäste eine Gesellschaft von 30 Herren versammelt sein.

n. **Aus Köln**, 19. März, wird uns geschrieben: Hier in Köln ist etwas Seltsames passirt. Der hiesige Stadtbauinspektor, ein tüchtiger Beamter, hat seine Kündigung erhalten, weil er die ihm durch einen Boten überbrachte mündliche Aufforderung eines jüngeren Beigeordneten (Assessors) zur persönlichen Rücksprache abgelehnt hat. Nach der „Dtsch. Bauztg.“ hat er sich zur Ablehnung befugt gehalten, weil er dem Beigeordneten auf Grund früherer Aeußerungen des Oberbürgermeisters nicht als seinen Vorgesetzten ansah. Und wegen solcher Kleinigkeiten gleich Entlassung? Ein starkes Stück.

* **Hamburg**, 19. März. Die Hamburger Sozialisten beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsenthaltung zu feiern; durch Verhältnisse an der Enthaltung Verhinderte sollen einen Theil ihres Arbeitsverdienstes an die Parteikasse einliefern. Der früher am ersten Sonntag im Mai veranstaltete Umzug findet diesmal nicht statt. — Die gestern von dem Anarchistenverein „Liberté“ beabsichtigte Märzfeier wurde polizeilich unterdrückt.

Militärisches.

= **Personalveränderungen.** In einer Extraausgabe des „Militär-Wochenblatts“ werden wieder eine große Reihe von Veränderungen auch in höheren Chargen mitgetheilt, von denen wir einen Theil schon gestern meldeten. Oberst-Lt. v. Porembsky ist als Oberst zum Kommand. des 2. Schles. Gren.-Reg., Oberst Köhler vom 4. Posen. Inf.-Reg als Generalmajor zum Komm. der 30. Inf.-Brig., Oberstlt. Glauer zum Kommand. des 4. Posen. Inf.-Reg., Oberst v. Mayer als Generalmajor zum Kommand. der 67. Inf.-Brig., Generalmajor Keyler, bisher Komm. der 30. Inf.-Brig., zum Kommandanten von Königsberg. Generalmajor Leo zum Kommandanten von Straßburg i. E. und für ihn Oberst Stern zum Kommand. der 11. Feldart.-Brig., der Württemb. Oberstlt. Körber zum Kommand. des Schles. Feld-Art.-Reg. Nr. 6, Oberst Hahn zum Komman. der 3. Feldart.-Brig. und für ihn Oberstlt. Karuth zum Kommand. des Westpr. Feldart.-Reg. Nr. 16, Oberstlt. z. D. v. Matthießen zum Kommandanten von Schwerin ernannt. Zur Disposition gestellt sind Generallt. v. d. Knesebeck, Kommand. von Königsberg, Generallt. Herzbruch, Kommand. von Straßburg, Generallt. Graf Dohna, Kommand. der 11. Inf.-Brig., Generalmajor Gustke, Komm. der 3. Feldart.-Brig. und Oberst v. Versen, Komm. des Braunschw. Hus.-Reg. Nr. 17, verabschiedet Oberst z. D. v. Sell, Komm. von Schwerin. 17 Beförderungen zum Oberst haben stattgefunden.

= **Die Festungsübung bei Thorn** wird sich, wie die offiziöse „Köln. Ztg.“ neuerdings erfährt, voraussichtlich als eine artilleristische Festungskriegsübung abwickeln, zu der im Ganzen drei Fußartillerie-Regimenter herangezogen werden; eine Betheiligung der übrigen Waffen wird dabei aufs Nothwendigste beschränkt werden. Durch die günstige Lage des bei Thorn erworbenen neuen Schießplatzes ist auch die Möglichkeit gegeben, bei der Uebung ein scharfes Schießen mit Geschützen schwersten Kalibers einzulegen. Endgiltige Bestimmungen sind jedoch bis jetzt darüber noch nicht getroffen worden; dasselbe gilt von einer etwaigen Betheiligung des Kaisers an der Uebung.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt**, 20. März. Zwei Lebensmüde, ein junger Kaufmann und eine Berliner Konfektioneuse, von denen der junge Mann aus einer Halswunde, die er sich in selbstmörderischer Absicht beigebracht hatte, heftig blutete, während das laut schluchzende Mädchen die Blutung der Wunde zu stillen suchte, wurden am Freitag bei Schildhorn von Spaziergängern angetroffen. Das junge, aus Graudenz gebürtige Mädchen, das erst seit wenigen Monaten in Berlin lebt, hatte in einem Konfektionsgeschäft der Rosenthaler Straße Stellung gefunden und mit dem zwanzigjährigen Neffen des Prinzipals ein Verhältniß angeknüpft, was den Chef veranlaßte, beiden die Stellung zum 1. April cr. zu kündigen. Am Freitag früh erhielten die Verwandten des Mädchens, sowie auch der Prinzipal Briefe, worin sie aufgefordert wurden, falls ihnen an der Auffindung der Leichen etwas gelegen sei, an einer bestimmten Stelle bei Schildhorn sie aufzusuchen. Weil sie im Leben nicht hätten vereinigt sein können, so wollten sie es wenigstens im Tode sein. Die Geängstigten machten sich sofort auf und trafen bei Schildhorn die Lebensüberdrüssigen. Die Kugel, welche das Mädchen auf sich abfeuerte, war fehlgegangen, die Halswunde des jungen Mannes soll nicht ungefährlich sein.

Ein gefährlicher Schlafbursche ist in der Person des Arbeiters Schwabeden am Sonntag festgenommen worden. Er hatte vor kurzem in der Werftstraße 4 eine Schlafstelle inne und war eines Tages unter Mitnahme zweier Sparkassenbücher und baaren Geldes verschwunden. Auf die Bücher erhob er je 100 Mark und schickte sie dann von dem Postamt in der Werftstraße an die Bestohlenen zurück. Er selbst entzog sich seiner Verhaftung, indem er sich bei einer Frauensperson versteckt hielt. Einem Kriminalbeamten war aber verrathen worden, daß der Gesuchte am Sonntag an der Siegessäule eine Zusammenkunft habe, aber mit einem geladenen Revolver ausgerüstet sein werde. Der Kriminalbeamte verständigte deshalb einen uniformirten Beamten, schlich sich bei der Siegessäule von rückwärts an Sch. heran und hielt ihn durch Umfassen die Arme fest, bis der Uniformirte ihm die Waffe abgenommen. Sch. wurde gefesselt abgeführt. Von dem Gelde wurde nichts mehr vorgefunden. Der Dieb beschuldigt jetzt die Frauensperson der Hehlerei und hat dadurch auch ihre Festnahme veranlaßt.

† **Importirtes Jagdwild.** Auf Befehl des Kaisers sind unlängst in den königlichen Forsten am Werbellinsee, bei Eberswalde, sowie Potsdam Hirsche lebend eingefangen worden, um in den königlichen Jagdrevieren in Ostpreußen, woselbst der hohe Jagdherr bekanntlich jetzt Jahr für Jahr pürscht, ausgesetzt zu werden. Dieser Tage wurde die seltene Fracht durch das königliche Hofjagdamt in einem Eisenbahnzuge nach Wehlau expedirt.

Lokales.

Posen, 21. März.

* Wasserstand der Warthe. Telegramm aus Pogorzelice vom 21. März 2,82 Mtr., — Schrimm vom 21. März 2,85 Mtr.

p. **Die Eichwaldstraße** ist heute Abend zum Theil überschwemmt worden.

Hk. **Das Januarheft der Konsular-Reports** der Vereinigten Staaten von Nordamerika enthält Berichte der amerikanischen Konsuln über die bei der Verpackung von Waaren zu berücksichtigenden besonderen Verhältnisse der Bestimmungsorte. Da diese Berichte über die Behandlungs- und Transportweise der Waaren zur See und im Innern der verschiedenen Welttheile Aufschluß geben, so sind sie auch für die deutschen exportirenden Kreise von Interesse. Die Handelskammer hat sich daher das Heft zur Kenntnißnahme für die hiesigen Interessenten kommen lassen und liegt es zu diesem Zweck bis zum 3. April d. J. täglich in der Zeit von 4 bis 6 Uhr Nachmittags auf dem Bureau der Handelskammer aus.

p. **Todesfall.** Der Vorsitzende der Schlesisch-Posener Baugewerks-Berufsgenossenschaft, Herr Maurermeister Otto Fiebiger in Breslau ist gestern im Alter von 61 Jahren gestorben.

p. **Das Strafverfahren**, welches gegen mehrere hiesige polnische Blätter wegen Abdrucks des Krakauer Aufrufs zur Kosciuszkofeier eingeleitet war, ist jetzt eingestellt worden.

* **Im königl. Berger-Realgymnasium** fand am Montag, den 19. d. Mts., die Abiturientenprüfung unter Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulraths Polte statt. Die vier Oberprimaner, welche sich zu der Prüfung gemeldet hatten, bestanden dieselbe.

p. **Die hiesigen Badeanstalten**, welche auch im Winter geöffnet sind, wurden in den letzten Tagen von dem stellvertretenden Kreisphysikus Herrn Dr. Hirschberg und Herrn Polizeiassessor Millner einer Revision unterzogen.

p. **Die sibirische Beulenpest** ist nach zuverlässigen Nachrichten unter den Pferden des russischen Dragoner-Regiments in Czenstochau ausgebrochen. Es sollen der Seuche, die wahrscheinlich durch Verfütterung von sibirischem Hafer entstanden ist, bereits 40 Pferde zum Opfer gefallen sein. Den deutschen Grenzbehörden ist in Folge dessen strengste Wachsamkeit zur Pflicht gemacht worden.

p. **Ein Straßenauflauf** entstand gestern Nachmittag in der Halbdorfstraße, weil ein Lehrling einen anderen in einen Keller gestoßen hatte. Die Namen der Lehrlinge wurden von der Polizei festgestellt.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern acht Bettler, drei Dirnen, drei Obdachlose, ein Arbeiter, der schon lange von der Polizei gesucht wird, zwei Landstreicher, die einen Husarenfähnrich in Jersitz belästigten und ein Schmiedegeselle wegen ruhestörenden Lärms in der Breitenstraße. — In Krämpfe fiel gestern ein Mann in der St. Martinstraße. Derselbe erholte sich jedoch bald wieder und vermochte allein nach Hause zu gehen. — Gefunden sind ein goldenes Ohrgehänge, ein kleiner Eisenstab, mit Löchern und einem Gewinde versehen, ein Portemonnaie mit Geld und eine Rückfahrtskarte.

p. **Aus Jersitz**, 21. März. In der hiesigen Privat-Mittelschule und der Ortsschule finden jetzt die öffentlichen Prüfungen statt, die von den Angehörigen der Kinder gut besucht werden.

Aus der Provinz Posen.

<< **Meseritz**, 20. März. [Zur Wahl. Personalnachricht.] Ueber die bereits gestern ausführlich gemeldete Wahlversammlung tragen wir noch Folgendes nach: Den streng sachlichen, von seinem Standpunkte berechtigten Darlegungen des Fürsten Radziwill folgten die Zuhörer mit sichtlichem Interesse. Die gleiche Aufnahme fand auch die sachgemäße Erwiderung des Herrn v. Dziembowski. Aber gleichsam wie ein in ein Pulverfaß gefallener Funke wirkte das Eingreifen des hiesigen polnischen Vikars Woydich in die Debatte. In dem Ringen nach den zutreffenden deutschen Ausdrücken entströmten die Worte stoßweise dem Munde des Redners und versetzten die Zuhörer in eine bis an das Ende der Versammlung andauernde Erregung. Das provozirende Auftreten des jungen Geistlichen findet größtentheils nicht den Beifall der eigenen Pfarrkinder, und wir meinen, mitten in dem Parteigetriebe ist nicht der Platz für diesen, zumal noch so jungen Geistlichen, er gehört an einen anderen Ort. Die gestrige Versammlung hat der Kandidatur Szymanski entschieden geschadet, denn viele der deutschen Antisemiten, die sich nicht an die Parole der Berliner Parteileitung gebunden erachteten, werden ihre Stimme dem Polen ab- und dem Deutschen zuwenden, und insofern hat die gestrige Radauversammlung der Sache des Herrn v. Dziembowski nicht den schlechtesten Dienst erwiesen. — Professor Otto am hiesigen Gymnasium tritt zum 1. April d. J. nach 21jähriger Dienstzeit, nachdem derselbe seit Oktober v. J. wegen eines Halsleidens beurlaubt war, in den Ruhestand.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 21. März.

Bernhardinerplatz. In Getreide starke Zufuhr, Roggen niedriger, der Ztr. 5–5,25 M., Weizen 6,5) bis 6,75 M., Gerste 6,50–6,70 M., Hafer bis 7 M., blaue Lupine bis 5,50 M., gelbe Lupine prima bis 6 50 M., der Ztr. Wicken 8,50–9 M., Serabella 12–13 M. Geschäft matt. Heu reichlich, der Ztr. 2,25–2,50 M., 1 Bund Heu 30–35 Pf. Stroh Ueberfluß, das Schock 24 M., ein Bund Stroh 40 Pf. — Viehmarkt. Fettschweine 115 Stück. Die Erleichterung des Grenzverkehrs durch den Handelsvertrag beeinflußte heute schon die Preise. Die Durchschnittspreise für den Ztr. lebend Gewicht bewegten sich von 33–38 M. Ferkel und Jungschweine in geringer Zahl blieben unbeachtet. Kälber 120 Stück, gut gefragt, das Pfund lebend 20–35 Pf. Rinder 6 Stück (alte magere Kühe), der Ztr. lebend bis 20 M. Milchziegen einige Stück, zum Preise von 18–21 M. Der Markt war gut besucht, Käufer reservirt. — Alter Markt. Mit Kartoffeln stark befahren, der Ztr. 1,30–1,40 M., später mit 1,20 M. abgegeben, der Ztr. Wrucken 0,90–1,10 M. Geflügel von hiesigen und russisch-polnischen Händlern viel angeboten. 1 Puthahn 8–10 M., 1 Puthenne bis 5,50 M., 1 Gans 5–8,50 M., 1 Paar schwere Hühner 3–4 M., 1 Paar Enten 3–5 M. Eier sehr viel, die Mandel 60 Pf. 1 Pfd. Butter 1,20–1,40 M., 1 Liter Milch 14 Pf., Buttermilch 8–10 Pf. Geschäft rege. Grünzeug, Rüben, Knollen viel, 3 Pfd. Möhren 10 Pf., 1 Krautkopf 5–10 Pf., 1 blauer Krautkopf 5–15 Pf., 4–5 rothe Rüben 8–10 Pf., 1 Wrucke 5 bis 10 Pf., alles übrige Grünzeug unverändert. — Bronkerplatz. Fische sehr viel angeboten, Preise fest. 1 Pfd. Hechte 60–75 Pf. frisch abgestorbene Fische 60–70 Pf., 1 Pfd. Barsche 40–60 Pf., Karauschen 45–60 Pf., 1 Pfd. todte Zander 55–65 Pf., lebende 0,80–1 M., 1 Pfd. kleine Weißfische, Bleie, Diebeln, Rothaugen 25–40 Pf., große 45–55 Pf. Krebse sehr wenig, die Mandel 80 Pf. Geschäft in Fischen lebhaft. Die Mandel grüne Heringe 25–30 Pf. Fleisch in großer Menge angeboten. 1 Pfd. Rindfleisch 55–80 Pf., Schweinefleisch 60–65 Pf., Karbonade, Kammstück nicht unter 80 Pf., Hammelfleisch 55–65 Pf., Kalbfleisch 60 bis 70 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 2,80 M., 1 Schweinegeschlinge 3 bis 4 M., 1 Paar Rindsnieren 70–80 Pf., geräucherten Speck 80 Pf., roher 60–70 Pf., Schmalz 70 Pf., 1 Pfd. Schmeer 70 Pf. — Sapiehaplatz. Butter und Eier rasch vergriffen. 1 Pfund Butter 1,30–1,40 M. Die Mandel Eier 65–70 Pf. 1 schwerer großer fetter Puthahn 8–12 M., 1 leichter 6 M., 1 Puthenne 5 bis 6 M., 1 Paar große schwere fette Hühner bis 5 M., 1 Paar Enten 4–5 M., 1 Paar junge Tauben 80–90 Pf. das Pfund geschlachtete Fettgänse 55–65 Pf., 1 geschlachteter Kapaun 4,00 M., 1 geschlachtete fette Gans 6–6,50 M. Grünzeug, Rüben, Möhren, Knollen und Küchenwurzelzeug großer Ueberfluß. 1 Kopf Blumenkohl 30–35 Pf., 1 kleiner Kopf Blumenkohl 20–25 Pf. 3 Pfund Möhren 10 Pf., 1 Wrucke 5–10 Pf., 1 blauer Krautkopf 5 bis 15 Pf., 4–5 rothe Rüben 5–10 Pf., 1 große Wurzel Meerrettig 10 Pf., 1 Wurzel Sellerie 5–10 Pf., die Metze Kartoffeln 7–8 Pf., 1 Pfd. Aepfel 10–15–20 Pf. für prima. Blühende Topfgewächse viel angeboten.

Marktberichte.

** **Berlin**, 21. März. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 493 Rinder. Beim Rinderhandel wurde ziemlich geräumt und die Preise des vorigen Sonnabend erzielt. Die Preise notirten für I. — M., für II. — M., für III. 38–46 M., für IV. 33–36 M. für 100 Pfund Fleischgewicht mit 20% Tara. — Zum Verkauf standen 9609 Schweine. Darunter 454 Bakonier. Der Schweinehandel verlief in inländischer Waare ruhig. Es wurde ziemlich geräumt. Bakonier wurden bei schleppendem Geschäft nicht geräumt. Die Preise notirten für I. 52–53 M., für II. 50–51 M., für III. 45–49 M. für 100 Pfund Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. Bakonier brachten je 44–49 Mark nach Qualität. — Zum Verkauf standen 4300 Kälber. Der Kälberhandel verlief ziemlich lebhaft, es wurden jedoch nicht ganz die vorigen Sonnabendpreise erzielt. Die Preise notirten für I. 58–63 Pf., für II. 47–51 Pf., für III. 40–46 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 2626 Hammel. Der Hammelmarkt verlief bei ziemlich schleppendem Geschäft zu weichenden Preisen, hinterließ jedoch Ueberstand, 900 Lämmer. die am Markte waren, mußten zu theilweise sehr wohlfeilen Preisen abgegeben werden.

** **Berlin**, 20. März. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Zufuhr stark, Geschäft flott, Preise für Kalbfleisch höher, desgl. für dänisches Rindfleisch. Schweinefleisch nachgebend. Heute Dänen am Markt. Wild und Geflügel: Zufuhr in Wildgeflügel mäßig, in zahmem Geflügel reichlich, Geschäft flau, Preise nachgebend. Fische: Zufuhr in Seefischen nicht ausreichend, in lebenden Flußfischen genügend, todte fehlten. Geschäft lebhaft, Preise recht befriedigend. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Blumenkohl, Malta-Kartoffeln, Südfrüchte zum Theil billiger. Stilles Geschäft.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52–58, IIa 45–50, IIIa 37–44, IVa 30–35, dänisches 35–40, Kalbfleisch Ia 50–65, IIa 32–48 M., Hammelfleisch Ia 46–53, IIa 35–44. Schweinefleisch 45–55 M. Dänen 42 M., Bakonier 47–50 Mark, Russisches 45–47 Mark Galizier — M., Serben 47–48 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 59–75 M., do. große 40–45 M., Zander 146–150 Mark, Barsche 72 Mark, Karpfen große 68 M., do. mittelgr. 66 M., do. kleine — M., Schleie 100–125 M., Bleie 18–50 M., Aland 40–45 M., Quappen — M., bunte Fische 30–35 Mark. Aale, große 120–122 Mark, do. mittel 80 Mark, do. kleine 70 Mark, Plötzen 26–32 Mark, Karauschen — M., Roddow 25–40 M., Wels 42 M., Raape 40 M.

Schalthiere. Hummern, per ½ Kgr. 2,60–2,66 M., Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock 12,00 M., do. 11–12 Ctm. 6–7 M., do. do. 10 Ctm. p. Schock 3,00 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 110–112 M., IIa do. 102–105 M., geringere Hofbutter 90–95 M. Landbutter 90–93 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,60–2,70 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Wagenlad. p. 50 Kilo 1,50 bis 1,60 M., do. blaue p. 50 Kilo — M., Rosenkartoffeln p. 50 Kilo — M., Mohrrüb. p. 50 Kilo 2,00–2,50 M., Kohlrabi p. Schock — M., Porree p. Schock 0,60–0,70 M., Meerrettig per Schock 8 bis 14,00 M., Sellerie, Pomm. p. Schock 4,50–5 M., Petersilienwurzel p. Schock 0,75–3,00 M., Spinat per 50 Kilogramm 15–20 Mk., Teltower Rüben p. 50 Kilogr. 4–5 M., Blumenkohl per Stück ital. 0,15–0,18 M., Champignon p. ½ Kilo 0,75–1,00, Wirsingkohl per 50 Kilo. 6 M., Rothkohl per 50 Kilogramm 5,00–6,00 Mark, Weißkohl per 50 Kilo 2,50–3 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogramm 8,00–9,00 M., Rosenkohl — M., Grünkohl per 50 Kilogramm 4–5 Mark.

Obst. Aepfel, Goldreinette per 50 Kilogramm 6–8 M., graue Reinette 8,00–11,00 M., Birnen, Kochbirnen per 50 Kilogr. 10,00–13,00 M., Preißelbeeren hiesige 50 Kilogr. — M., Weintrauben p. 50 Kgr. spanische 50,00–60,00 M., Apfelsinen Messina 200 St. 9–12 M., Zitronen, Messina 300 Stck. 9–14 M.

Bromberg, 20. März. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 125–130 M., geringe Qualität 122–124 M. — Roggen 105–108 M., geringe Qualität 101–104 M. — Gerste nach Qualität 115–130 M., Braugerste 131–140 M. — Erbsen, Futter- nominell 130–140 M., Kocherbsen nominell 150–165 M. — Hafer 130–140 M.

Breslau, 20 März. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)
Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. März 115,00 Br., April-Mai 118,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. März 138,00 Br. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr. per März 46,00 Br. April-Mai 46 50 Br.
Die Börsenkommission.

** **Stettin**, 20. März. Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur + 6° R., Barometer 769 Mm. Wind NO.

Weizen niedriger, per 1000 Kilo loko 133–134 M., per April-Mai 134,5 M. Br., 134 M. Gd., per Mai-Juni 136 M. Gd., per Juni-Juli 139,75–138 M. bez., per September-Oktober 145–143,5 M. bez. — Roggen niedriger, per 1000 Kilogr. loko 113–115 M., per April-Mai 117 M. Br., per Mai-Juni 119 M. Gd., per Juni-Juli 121,5 M. Br., 121 M. Gd. — Hafer per 1000 Kilogr. loko 130–144 M. Feiner über Notiz. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 29,2 Mk. bez., per April-Mai 70er 29,5 M. nom., per August-Sept. 70er 31,3 M. nom. — Angemeldet: nichts. (O. Z.)

** **Hamburg**, 19. März. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: matt. Kartoffelstärke. Prima-Waare prompt 15–15½ Mark, Lieferung 15–15½ M. — Kartoffelmehl Primawaare 14⅞–15¼ M., Lieferung 14¾–15 Mark, Superiorstärke 15½–16 Mark, Superiormehl 16–17 Mark, Dextrin weiß und gelb prompt 21½–22 M. — Capillar-Syrup 44 Bé prompt 18½–19 M. — Traubenzucker prima weiß geraspelt 18¾–19¼ Mark.

** **Leipzig**, 20. März. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per März 3,37½ M., per April 3,40 M., per Mai 3,40 M., p. Juni 3,45 M., p. Juli 3,47½ M., p. August 3,50 M., p. Sept. 3,52½ M., pr. Okt. 3,55 M., p. Nov. 3,57½ M., per Dezember 3,60 Mark, per Januar — Mark. — Umsatz: 5000 Kilogramm.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 21. März. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement . . . . —.—
" " " " neues " 13,75
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement —,—
" " 88 " " neues " 13,20
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend. 10,30
Tendenz: Still.
Gem. Raffinade mit Faß 26 25
Gem. Melis I. mit Faß 24,62½
Tendenz: Ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito
f. a. B. Hamburg per März 12,82½, bez. 12,85 Br.
dto. " per April 12,77½, Gd. 12,82½ Br.
dto. " per Mai 12,82½, Gd. 12,85 Br.
dto. " per Juni 12,85 G. 12,87½ Br.
Tendenz: Ruhig.

Breslau, 21. März. Spiritusbericht. März 50 er 47,50 Mark, do. 70 er 27,90 M., April — M., Mai —.— Mark. Tendenz: Niedriger.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 21. März. Der Chef der Firma N. Israel ist gestern gestorben.

Königsberg i. Pr., 21. März. Der Generalsuperintendent Ploetz ist heute gestorben.

Breslau, 21. März. Die hiesigen Großhändler erhöhten den Preis für Walzeisen um 7½ M. per Tonne, Grobblechpreis um 5 M.

Paris, 21. März. Der Kolonialminister Boulanger erklärte einem Berichterstatter des „Figaro", er halte den Kolonialbesitz Frankreichs für groß genug, und sei es unnöthig denselben weiter auszudehnen. Er werde sich bemühen, die Kolonien so auszurüsten, daß der nationale Handel gegen den englischen wie den deutschen stets ankämpfen könne.

Buenos-Ayres, 21. März. Aus Rio Grande do Sul wird gemeldet, die Aufständischen scheinen entschlossen zu sein den Kampf fortzusetzen.

Berlin, 21. März. Ein Privattelegramm des „Lok.-Anz." meldet aus Darmstadt: Im russischen Ministerium stehen demnächst wesentliche Veränderungen bevor. Minister Finger tritt zurück, als Nachfolger gilt Provinzialdirektor Rothenmain oder Finanzminister Weber.

Der „Nationalzeitung" wird depeschirt: Man nimmt der „Mil. Pol. Korr." zufolge an, daß der Reichskanzler v. Caprivi wiederum die Kur in Karlsbad gebrauchen werde, weil ihm das letzte Mal der Aufenthalt gut bekommen ist.

Frankfurt a. M., 21. März. Die Handelskammer erhielt auf eine Anfrage, ob nach Annahme des russischen Handelsvertrages bei den nach Rußland einzuführenden deutschen Waaren Ursprungszeugnisse erforderlich seien, um die Vergünstigungen des ermäßigten russischen Zolltarifs zu genießen, folgende Antwort des Handelsministers: In den russischerseits anläßlich des Zollstreits erlassenen, im deutschen Archiv 1893 veröffentlichten Bestimmungen über den Ursprungsnachweis ist bisher nichts verändert. Da Rußland gegenwärtig mit einigen Staaten noch nicht auf dem Fuße des Meistbegünstigungsrechtes steht, sei es empfehlenswerth, die nach dort auszuführenden deutschen Waaren bis auf Weiteres mit Ursprungszeugnissen zu versehen. Der Handelsminister werde demnächst auf die Angelegenheit zurückkommen. Uebrigens behielten sich die Vertrag schließenden Theile in Artikel 6 und 7 des Schlußprotokolls das Recht vor, bei der Waareneinfuhr vom Nachweise über einheimische Erzeugnisse oder bearbeitete Rohprodukte fremder Länder Ursprungszeugnisse zu fordern. Es solle daher stets dafür Sorge getragen werden, daß die Ursprungszeugnisse den Handel möglichst wenig beengten.

Pest, 21. März. Das Abgeordnetenhaus hält am Freitag eine Sitzung ab. Sämmtliche Blätter ohne Unterschied der Partei sind heute anläßlich des Todes Kossuths mit Trauerrand erschienen. Zahlreiche Häuser haben Trauerfahnen.

Newyork, 21. März. Gestern Abend wurde in einem Zuge der Newyorker Hochbahn eine Bombe gefunden.

Börse zu Posen.

Posen, 21. März. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt — — L. Regulirungspreis (50er) 47,10. (70er) 27,60. Loko ohne Faß (50er) 47,10, (70er) 27,60.
Posen, 21. März [Privat-Bericht.] Wetter: Schön.
Spiritus flau. Loko ohne Faß (50er) 47,10, (70er) 27,60.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 21. März

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
	Pro 100 Kilogramm.		
Weizen . .	13 M. 20 Pf.	12 M. 60 Pf.	12 M. — Pf.
Roggen . .	10 = 90 =	10 = 70 =	— = — =
Gerste . . .	14 = 60 =	13 = 30 =	12 = — =
Hafer . . .	14 = — =	13 = — =	12 = — =

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mittel. M.	Mittel. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	13	—	12	60	12	—	12	43
	niedrigster		12	80	12	40	11	80		
Roggen	höchster		10	70	10	30	10	—	10	25
	niedrigster		10	50	10	20	9	80		
Gerste	höchster		14	—	13	60	13	—	13	33
	niedrigster		13	80	13	40	12	40		
Hafer	höchster		13	40	13	—	12	20	12	70
	niedrigster		13	20	12	60	11	80		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	50	4	—	4	25
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		6	—	4	80	5	40
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		3	—	2	20	2	60
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1	30	1	20	1	25

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitt. M.	Mitt. Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Schweinefleisch		2	30	2	20	2	25
Kalbfleisch		1	20	1	10	1	15
Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	60	2	20	2	40
Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Eier p. Schck.		2	60	2	40	2	50

Börsen-Telegramme.

Berlin, 21. März. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.20.			Not.v.20.
Weizen fester			**Spiritus** fester		
do. Mai	140 25	139 75	70er loko ohne Faß	30 50	30 60
do. Juli	142 25	141 75	70er April	35 —	34 80
			70er Mai	35 40	35 20
Roggen fester			70er Juni	35 80	35 60
do. Mai	122 25	122 —	70er Juli	36 20	35 90
do. Juli	124 —	123 75	70er August	36 50	36 30
Rüböl matt			50er loko ohne Faß	50 10	— —
do. April-Mai	43 50	43 80	**Hafer**		
do. Okt.	44 60	44 80	do. Mai	127 75	126 50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) 10,000 Ltr.

Berlin, 21. März. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.20.
Weizen pr. Mai	140 —	139 75
do. pr. Juli	142 25	142 —
Roggen pr. Mai	122 25	122 —
do. pr. Juli	124 25	124 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.		Not.v.20.
do. 70er loko o. F.	30 50	30 60
do. 70er April	35 10	34 90
do. 70er Mai	35 40	35 30
do. 70er Juni	35 80	35 70
do. 70er Juli	36 20	36 10
do. 70er August	36 50	36 40
do. 50er loko o. F.	50 10	— —

		Not.v.20.			Not.v.20.
Dt. 3% Reichs-Anl.	87 70	87 50	Poln. 5% Pfdbrf.	67 —	— —
Konsolid. 4% Anl.	107 60	107 70	do. Liquid.-Pfdbrf.	65 —	— —
do. 3½% "	101 60	101 50	Ungar. 4% Goldr.	96 75	96 75
Pos. 4% Pfandbrf.	102 90	102 8	do. 4% Kronenr.	91 90	91 80
Pos. 3½% do.	98 40	98 40	Oestr. Kred.-Akt. (Ultimo)	227 10	227 60
Pos. Rentenbriefe	103 70	103 75	Lombarden	48 70	48 60
Pos. Prov.-Oblig.	97 30	97 40	Disk.-Kommandit	192 25	192 50
Oesterr. Banknoten	163 90	163 95			
do. Silberrente	94 50	94 50	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	220 50	219 25	still		
R. 4½% Bdk.Pfd.	104 40	104 40			

Ostpr.Südb.E.S.A	95 40	96 —	Schwarzkopf	255 —	— —
Mainz Ludwighfdt.	117 50	117 50	Dortm.St.-Pr. La. A.	67 —	68 —
Marienb.Mlaw.do	91 50	92 50	Gelsenkirch. Kohlen	155 40	156 30
Griechisch 4% Goldr	24 10	24 10	Inowrazl. Steinsalz	43 40	44 25
Italienische Rente	76 30	76 40	Ultimo:		
Merikaner A.1890	60 10	60 80	It. Mittelm. E. St. A.	79 20	79 30
Russ 4% konf A.1880	99 85	— —	Schweizer Centr.	123 75	124 40
do. zw. Orient. Anl.	69 —	68 85	Warschauer Wiener	243 25	241 75
Rum. 4% Anl. 1890	85 10	85 60	Berl. Handelsgesell.	137 50	138 10
Serbische R. 1885	64 30	64 25	Deutsche Bank-Aktien	173 60	173 20
Türk. 1% konf. Anl.	25 10	25 25	Königs- und Laurah.	133 —	133 60
Disk.-Kommandit	192 60	192 50	Bochumer Gußstahl	137 90	138 60
Pos. Spritfabrik	—	— —			

Nachbörse: Kredit 227 10, Disconto-Kommandit 192 30, Russische Noten 220 75.

Stettin, 21. März. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.20.			Not.v.20.
Weizen still			**Spiritus** matt		
do. April-Mai	134 50	134 50	per loko 70er	29 —	29 20
do. Mai-Juni	138 50	138 —	" April-Mai "	29 30	29 50
Roggen unverändert			" Aug.-Sept. "	31 30	31 30
do. April-Mai	117 —	117 —	**Petroleum***)		
do. Mai-Juni	121 —	121 —	do. per loko	8 80	8 80
Rüböl matt					
do. April-Mai	43 70	44 —			
do Sept.-Okt.	44 —	44 2			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 20. März Mittags 2,94 Meter.
" " 21. " Morgens 3,04 "
" " 21. " Mittags 3,06 "

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.